

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 73 (2016)

**Heft:** 3

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Keller, Christine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Nach zwei umfangreichen Doppelausgaben liegt zur Abwechslung wieder einmal ein überschaubares Einzelheft mit thematisch unterschiedlichen Artikeln vor.

Die seit dem Jahr 1938 vom Schweizerischen Nationalmuseum herausgegebene Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (Nachfolgepublikation des Anzeigers für schweizerische Altertumskunde) ist eines der wenigen Organe dieser Art, in welchem verschiedenste wissenschaftliche Themen als Einzelbeiträge publiziert werden können – vorausgesetzt, sie haben einen kulturhistorischen Bezug zum Gebiet der heutigen Schweiz. Forschungsergebnisse zur Archäologie, zur Kunst- und Kulturgeschichte, aber auch museologische Fragen sowie wissenschaftliche Resultate aus den Bereichen Konservierung/Restaurierung finden hier einen Ort der internationalen Aufmerksamkeit.

Fast schon Tradition haben Beiträge zum Basler Münster. Eine längst fällige Monografie zu dieser bedeutenden Kathedrale am Oberrhein ist in Vorbereitung und wird 2019 zum 1000-Jahr-Jubiläum des Heinrichsmünsters in der von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) herausgegebenen Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» erscheinen. Zum Autorenteam gehört die Kunsthistorikerin Dorothea Schwinn Schürmann, die sich den Skulpturen und der Ausstattung des

Münsters widmet. Ihre Recherchen zum Grabmal der Königin Anna von Habsburg und ihres Sohnes Karl legt sie hier in einer ausführlichen Fassung vor. Die sterblichen Überreste der Gemahlin Rudolfs von Habsburg wurden nach ihrem Tod 1281 von Wien in das Basler Münster übertragen. Das Grabmal blieb bestehen, während die Gebeine 1770 in das Kloster St. Blasien und 1808/09 in das Stift St. Paul im Lavanttal (Kärnten) verlegt worden sind.

An das Thema der Grabmalinszenierung schliesst Walter Keller mit einem Überblick über spätgotische Gewölbe- und Masswerkarchitektur in Bündner Kirchen an: Beispiele für einen Bauboom in den Alpentälern, der seinesgleichen sucht. Romaine Syburra-Bertelto zeichnet auf ihrer Spurensuche zum Triptychon des heiligen Theodul nach, weshalb das heute im Wallis aufbewahrte Werk nach neuesten Erkenntnissen Hans Bock d. Ä. zugeschrieben werden kann. Und einem ganz anderen Thema widmet sich zum Abschluss Ann Roux mit ihren Auszügen aus dem Tagebuch von Louis-François Guiguer, Baron von Prangins (1741–1786). Diese offenbaren eine Leidenschaft des Barons für die Werke der Opéra comique des beginnenden 18. Jahrhunderts, die auf Schloss Prangings gelesen und auch dort aufgeführt worden sind.

*Christine Keller*

